



EIN KÖNIGLICHES GESCHENK

RESPEKT VOR RELIGIONEN
IN UNSERER ZEIT



Ahmadiyya Muslim Jamaat
Deutschland

Muslime, die an den Verheißenen Messias und
Imam Mahdi Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad Qadiani^{as}, glauben.

EINFÜHRUNG

Immer wieder versuchen Aufrührer durch gezielte Aktionen Spannungen zwischen den Anhängern verschiedener Religionen zu schüren, um so den gesellschaftlichen Frieden zu zerstören.

Dies ist jedoch kein neues Phänomen. Auch Ende des 19. Jahrhunderts, als die Ahmadiyya Muslim Jamaat gegründet wurde, herrschten besonders in Indien ähnliche Zustände.



Anlässlich des diamantenen Thronjubiläum der Königin Viktoria schrieb deshalb der Gründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat, Seine Heiligkeit Mirza Ghulam Ahmad^{as} das Buch „Ein königliches Geschenk“.

Seine Heiligkeit Mirza Ghulam Ahmad^{as} (1835 – 1908) beanspruchte aufgrund göttlicher Offenbarungen der von allen Religionen für die Endzeit angekündigte Reformator zu sein, und insbesondere der vom Heiligen Propheten Muhammad^{saw} prophezeite Imam Mahdi und Messias. Er lehrte, mit Frieden und Sanftmut die Wahrheit zu verbreiten, und den Menschen zu zeigen, wie sie wahre Liebe zu ihrem Schöpfer entwickeln können.

In seinem Werk „Ein königliches Geschenk“ legte er der Königin Prinzipien dar, die Frieden in der Welt fördern und gegenseitigen Respekt zwischen den Religionen stärken sollten. Er forderte die Königin dazu auf, eine interreligiöse Konferenz einzuberufen, in der die Vertreter verschiedener Religionen ihre Lehre von Frieden und Liebe vorstellen sollten.

Aus aktuellem Anlass werden einige wichtige Auszüge aus dieser Schrift wiedergegeben, in denen diese Prinzipien der religiösen Toleranz erwähnt werden.

Seit jeher ist es das Gesetz Gottes, dass Er falschen Propheten keinen Aufschub gewährt. Solch eine Person wird schnell zu Rechenschaft gezogen und erhält ihre Strafe. Gemäß diesem Prinzip sollten wir all jenen Respekt entgegenbringen und als Wahrhaftige anerkennen, die in der Vergangenheit den Anspruch erhoben haben, Propheten zu sein, deren Anspruch sich dann fest verwurzelte, deren Religion sich in der Welt verbreitete, an Kraft zunahm und die Zeiten überdauerte. Wenn wir in ihren religiösen Büchern Fehler finden oder beobachten, dass ihre Anhänger in Untaten verwickelt sind, so sollten wir nicht die Gründer der Religionen dafür verantwortlich machen. Denn es ist möglich, dass die Bücher verändert wurden. Und es ist möglich, dass Denkfehler sich in die Exegesen eingeschlichen haben. Aber es ist nicht möglich, dass jemand Gott offenkundig Erdichtung zuschreibt und behauptet, ein Prophet zu sein und seine eigenen Worte als Gottes Worte präsentiert, - obwohl er kein Prophet ist noch sein Wort das Wort Gottes - und dennoch Gott ihn wie einen Wahrhaftigen gewähren lässt und ihn wie Wahrhaftige Akzeptanz verleiht.

WENN WIR IN IHREN RELIGIÖSEN BÜCHERN FEHLER
FINDEN ODER BEOBACHTEN, DASS IHRE ANHÄNGER
IN UNTATEN VERWICKELT SIND, SO SOLLTEN WIR
NICHT DIE GRÜNDER DER RELIGIONEN DAFÜR
VERANTWORTLICH MACHEN.

Daher ist dieser Grundsatz - dass wir all solche Propheten wahrhaftig nennen, deren Religion sich verfestigte, die Zeiten überdauerte und Millionen Menschen sich zu ihr bekannten - ein sehr richtiges und gesegnetes Prinzip, welches den Grundstein für Versöhnung legt. Es ist ein sehr reines Prinzip. Wenn die ganze Welt sich an dieses Prinzip halten würde, würden tausende Unruhen und Beleidigung der Religionen, die zur Bedrohung der öffentlichen Ordnung führen, beseitigt werden.



Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad (as) (1835 – 1908)
Der Verheißene Messias und Imam Mahdi

Es ist offenkundig, dass all jene Menschen, die die Anhänger eines Propheten als Gefolgsleute eines Lügners und Hochstaplers betrachten, den Grundstein für viele Unruhen legen. Sie machen sich ohne Zweifel der Beleidigung schuldig. Sie verwenden für einen Propheten sehr beleidigende Worte und gehen soweit, ihnen Schimpfnamen zu geben und gefährden so den Frieden und die öffentliche Sicherheit. Obwohl ihre Annahme vollkommen falsch ist und sie sich wegen ihrer beleidigenden Worte in Gottes Augen schuldig machen. Gott, der Gnädige und Wohltäter, mag es nicht und lässt es nicht zu, dass durch eine unberechtigte Verbreitung und Verwurzelung der falschen Religion eines Lügners, Menschen in die Irre geführt werden. Noch lässt er es zu, dass ein falscher und lügnerischer Mann in den Augen der Welt wahrhaftigen Propheten gleichen kann.

Dies ist ein sehr anziehender und friedenverleihender Grundsatz, der die Grundlage für Versöhnung legt und bessere moralische Verhaltensweisen fördert. Dieser Grundsatz ist, dass wir alle Propheten als wahrhaftige akzeptieren, wo immer sie erschienen sein mögen; in Persien, Indien, China oder irgendeinem anderen Land. Gott hat im Herzen von Millionen von Menschen ihren Respekt und ihre Erhabenheit gelegt, ihre Religionen fest verwurzelt und seit Jahrhunderten ihrer Religion Bestand verliehen. Genau das ist jenes Prinzip, welches uns der Koran lehrt. Gemäß diesem Grundsatz ehren wir jeden Stifter der Religion, dessen Leben unter der genannten Definition fällt. Egal, ob es die Stifter der hinduistischen, persischen, chinesischen, jüdischen oder christlichen Religion sind. Aber es ist bedauerlich, dass unsere Gegner solch einen Umgang mit uns nicht pflegen. Sie vergessen dieses reine und unveränderliche Gesetz Gottes, dass Er falschen Propheten nicht mit einer solchen Ehre segnet, wie es die wahrhaftigen Propheten erfahren. Noch verwurzelt sich die Religion eines falschen Propheten so fest und überdauert eine so lange Zeit wie die Religion eines wahren Propheten. Menschen, die Propheten anderer Völker als Lügner beschimpfen, sind immer die Feinde von Versöhnung und Frieden. Denn es gibt keine größere Unruhestiftung, als die Heiligen anderer Völker zu beschimpfen. Manchmal ist der Mensch bereit, selbst zu sterben, aber er möchte nicht, dass sein Meister beschimpft wird.

WIR SOLLTEN DEN FESTEN GLAUBEN HABEN, DASS DIE
VEREHRUNG EINES PROPHETEN DURCH MILLIONEN
VON MENSCHEN UND SEINE FORTDAUERENDE
POPULARITÄT ÜBER JAHRHUNDERTE EIN BEWEIS
DAFÜR IST, DASS ER VON GOTT GESANDT WORDEN IST.

Wenn wir einen Einwand gegen die Lehre einer Religion haben, dann sollten wir nicht die Ehre des Propheten dieser Religion angreifen noch ihm Schimpfnamen geben. Vielmehr sollten wir einen Einwand gegen den jetzigen Zustand dieser Religionsgemeinschaft erheben. Wir sollten den festen Glauben haben, dass die Verehrung eines Propheten durch Millionen von Menschen und seine fortdauernde Popularität über Jahrhunderte ein Beweis dafür ist, dass er von Gott gesandt worden ist. Wenn er nicht ein Auserwählter Gottes wäre, so hätte er nicht solch eine Ehre erhalten. Es ist nicht Gottes Gepflogenheit, dass er Lügnern Ehre erweist und ihre Religion unter Millionen verbreitet und für eine lange Zeit eine falsche Religion schützt. Wenn aber eine Religion sich in der Welt verbreitet und sich fest verwurzelt und verehrt wird und ein langes Leben erlangt, dann kann sie in ihrem Ursprung niemals falsch sein. Wenn aber eine Lehre kritikwürdig ist, dann nur, weil entweder in den Anweisungen des Propheten Veränderungen vorgenommen wurden oder weil bei der Auslegung dieser Anweisungen Fehler begangen wurden. Oder aber es kann auch sein, dass wir in unserem Einwand falsch liegen. So sehen wir, dass einige Padres aus Unkenntnis gegen den Heiligen Koran Einwände erheben, obwohl sie die selben Inhalte in der Thora als richtig und als göttliche Lehre akzeptiert haben. Ein Einwand in solch einem Fall ist dem eigenen Fehler oder der eigenen Unwissenheit geschuldet.

Kurzum, Wohl, Frieden, Versöhnung und Gottesfurcht der Welt liegen in dem Prinzip, dass wir solche Propheten nicht als Lügner bezeichnen, deren Wahrhaftigkeit von Millionen von Menschen seit Jahrhunderten bezeugt wird, und die seit jeher von Gott Unterstützung erfahren haben. Ich bin davon überzeugt, dass ein Wahrheits-suchender - egal ob er ein Asiate oder Europäer ist - dieses Prinzip mögen wird und seufzend fragen wird, warum dies bis jetzt nicht sein Grundsatz gewesen ist.

Ich bringe dieses Prinzip seiner Hoheit der Kaiserin von Indien und England vor, weil es der einzige Grundsatz ist, um Frieden auf der Welt zu verbreiten. Es ist unser Prinzip. Der Islam kann stolz darüber sein, dass er diesen wunderbaren und anziehenden Grundsatz in sich trägt. Geziemt es uns, dass wir solche Heilige beleidigen, denen Gott durch seine Gnade eine große Menschenmasse zu Nachfolgern machte und seit Jahrhunderten sogar Könige ihr Haupt vor ihnen neigten? Geziemt es uns etwa, dass wir glauben, Gott hätte Lügner eine solche Ehre verliehen, wie Er sie Wahrhaftigen schenkt und ihnen eine so große Anhänger-schaft gewährt wie Er den Wahrhaftigen gibt, ihre Religion ein langes Leben schenkt und für ihre Unterstützung himmlische Zeichen zeigt, um so die Welt zu betrügen? Wenn selbst Gott uns aber betrügt, wie können wir dann zwischen Gut und Böse unterscheiden?

Es ist ein sehr tiefgründiger Punkt, dass falsche Propheten nicht die selbe Ehre, Akzeptanz und Erhabenheit bekommen können wie wahre Propheten. Planungen von Lügner können nicht den selben Erfolg erzielen wie eine Bewegung von wahrhaftigen Propheten. Daher ist das erste Zeichen eines Wahrhaftigen, dass eine Kette von immerwährender Unterstützung Gottes mit ihm ist, Gott den Setzling seiner Religion in Millionen Herzen pflanzt und seiner Religion ein langes Leben schenkt. Wenn wir nun diese Zeichen in der Religion eines Propheten sehen, dann sollten wir, konfrontiert mit dem Tod und dem Tag des Jüngsten Gerichts, solche Heiligen Anführer nicht beleidigen, sondern sie wahrhaftig ehren und lieben. Das ist der erste Grundsatz, den Gott uns gelehrt hat und mit dem wir die Erben eines großen moralischen Charakters geworden sind.“

KONTAKT

Bei allgemeinen Fragen zur Ahmadiyya
Muslim Jamaat erreichen Sie uns unter:

Ahmadiyya Muslim Jamaat e.V.
Genfer Straße 11
D-60437 Frankfurt am Main
Telefon: +49 (0) 69 - 50 68 87 41
Telefax: +49 (0) 69 - 50 68 87 43
E-Mail: kontakt@ahmadiyya.de
Web: www.ahmadiyya.de

Presseanfragen richten Sie bitte an:

Pressestelle der Ahmadiyya Muslim Jamaat
Telefon: +49 (0) 163 - 302 74 73
E-Mail: presse@ahmadiyya.de



Der offizielle Fernsehsender der Ahmadiyya Muslim Jamaat

Satelliten-Einstellungen (Schüssel-Ø mind. 1m beachten):

Satellit: Hotbird 7A Frequenz: 10.722 Mhz SR: 29900 Mbps
Position: 13' East Polarisation: Horizontal FEC: 3/4

LIVE- & Web-Streams erhalten Sie unter:

MTA International (mehrsprachig): www.mta.tv
MTA Deutschland (deutschsprachig): www.mta-tv.de



Ahmadiyya Muslim Jamaat
Deutschland

Muslimen, die an den Verheißenen Messias und
Imam Mahdi Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad Qadiani^{as}, glauben.